

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Herausgeber: Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 29 (2000)

Artikel: Familiendokumente erzählen : alte Bilder und Schriftstücke aus dem Nachlass von Hafnermeister Fritz Gisler (1906-1992)
Autor: Fries, Peter
Kapitel: Taufzettel sind alt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Taufzettel sind alt

Am 3. März 1906 wurde dem jungen Paar der kleine Fritz geboren, der uns 86 Jahre später alle diese Dokumente hinterlassen hat. Linas Freundin Emma Wiesendanger erkundigte sich besorgt in einem Brief aus Wollishofen:

Du wirst nun Jemanden haben, der Dir in der Arbeit hilft, Du kannst doch unmöglich in und ums Haus alles besorgen, und besonders im Frühjahr giebst gar so vielerlei zu tun, oder hilft Dir Deine Mutter? Ein kleines Kind bringt sehr viel Arbeit, bei sorgfältiger Pflege, gelt? ... Ist es nachts brav, damit Du Deine Nachtruhe nicht zu sehr missen musst? Jetzt fühlst Du Dich auch nicht mehr so einsam, wenn Dein lieber Gatte auswärts ist, und er wiederum freut sich doppelt, ins traute Heim zurückzukehren ...

Am 22. Juli wurde Fritzli getauft. Seine Patin, Bertha Gisler, die Schwester des Vaters, war für den Taufzettel besorgt:

<p><i>Du rufst die Kleinen, Herr Jesu Christ, Der du ein Freund der Kinder bist, Schenkst ihnen deinen Segen. Nimm auch dies Kindlein an dein Herz. Bewahre es vor Not und Schmerz Auf seinen Lebenswegen.</i></p>	<p><i>Seinem lieben Taufkinde</i></p> <p><i>Friedrich Gisler</i></p> <p><i>geboren am 3. März 1906</i> <i>getauft am 22. Juli 1906</i></p> <p>gewidmet von <i>seiner treuen Taufmutter</i> <i>Bertha Gisler,</i> <i>Zürich IV, Unterstrass.</i></p>
--	---



Gottes guter Geist führe Dich auf ebener Bahn.

Bu der Christen heil'gem Bunde
 hat die Taufe Dich geweiht.
 Ueber diese heil'ge Stunde
 Denke nach in spät'rer Zeit,
 Wenn sich Dein Verstand erschlossen,
 O, dann fühl' es recht und tief,

Daß Dich Jesus zum Genossen
 Seiner Seligkeit berief!
 Mach Dich würdig seiner Liebe,
 Die unendlich, ewig ist!
 Heil'ge alle Deine Triebe,
 Sei in Wort und That ein Christ.

Ward getauft in der Kirche zu

Diese Erinnerung gibt seinem lieben
 Taufkinde

Dälliken

Ernst W. W. W.

den 28^{ten} Febr. 1867

Sein getreue Taufzeug

Guisep. Krämer

Zürich, bey H. W. W. W.

Dieser Taufzettel aus dem Nachlass einer Dälliker Familie erinnert an andere solche Erinnerungsblätter jener Zeit, farbig und oft graphisch schön gestaltet; sie gehörten damals zu jeder «besseren» Taufe. In manchen Familien hat man sie gerahmt. Über Jahrzehnte hielten sich handkolorierte Holzschnitte, bis sie Mitte des 19. Jahrhunderts durch das Steindruckverfahren (Lithographie) verdrängt wurden. Beliebte Dekorationselemente waren Pflanzenmotive (Kranz, Krone, Nelke, Rosenknospe) und Ornamente beliebte Dekorationselemente.